

## **GSP.Z-01-321-2** Kapitel 4: Zusammen leben

Antragsteller\*in: Svenja Appuhn (Hannover RV)

### Änderungsantrag zu GSPZ-01

#### **Von Zeile 320 bis 323:**

notwendig ist. Insbesondere im Krankenhausbereich soll die Gemeinwohlorientierung gestärkt, die Benachteiligung öffentlicher Träger beendet, **die Trägervielfalt erhalten** und der Trend hin zur Privatisierung **gestopptumgekehrt** werden. Klare politische Vorgaben zur Personalbemessung, Behandlungs- und Versorgungsqualität sollen sicherstellen, dass alle Träger gleichermaßen

#### **Begründung**

Es gibt keinen Grund dafür, davon auszugehen, dass Trägervielfalt, inkl. Privatkliniken, die medizinische Versorgung verbessern. Umgekehrt ist es so, dass Privatkliniken sich häufig durch stärkere Spezialisierung dem Versorgungsauftrag entziehen und vor allem lukrative Behandlungen anbieten. Dazu kommt, dass Privatkliniken im Vergleich zu öffentlichen Kliniken stärker am Personal sparen und mehr Dienstleistungen outsourcen. Das führt zu einer Minderung der Behandlungsqualität und zu schlechteren Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten.

#### **weitere Antragsteller\*innen**

Karoline Otte (KV Northeim/Einbeck); Annemay Maylyn Voigt (KV Rotenburg/Wümme); Julian Mensak (Hannover RV); Caroline Hoff (Hannover RV); Lilly Pietsch (Hannover RV); Jonathan Thurow (KV Hildesheim); Hauke Köhn (Hannover RV); Konstantin Mallach (KV Göttingen); Daniel Bauer (KV Darmstadt-Dieburg); Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte); Uwe Dietrich (KV Hildesheim); Christina Johanne Schröder (KV Wesermarsch); Rénas Sahin (KV Köln); Patrick Haermeyer (KV Mannheim); Margaux Jeanne Erdmann (KV Braunschweig); Gabriele Raasch (KV Schwerin); Hans-Joachim Hoffmann (Hannover RV); Henrik Rademann (KV Münster); Swantje Henrike Michaelsen (Hannover RV); sowie 9 weitere Antragsteller\*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.